

Christian Rauhut  
Professor Schmidt  
Deutsch 4500  
Nov, 27, 2023

### Freischütz und Wozzeck

Die Entwicklung der Oper kann man von dem alten Griechenland bis in die heutige Moderne verfolgen. Durch die Verbreitung der Oper und die wachsende Beliebtheit davon gab es auch reichliche Veränderungen den Themen und Anwendungen der Oper. Diese Unterschiede werden erst recht klar, wenn man die traditionelle Oper *Der Freischütz* mit der modernen Oper *Wozzeck* und die Elemente von beiden vergleicht.

Einer der bemerkenswerten Unterschiede zwischen den beiden Opern ist die Nachricht oder die Morale, die durch die Geschichte an das Publikum gegeben werden sollen. In der traditionellen Oper wird eher die Moralität von Menschen gefragt und wie diese im Gegensatz zu der Religion stehen. In einer modernen Oper wird die Religion von Politik ersetzt und es gibt einen erhöhten Fokus auf den Menschen selbst.

Bei der Oper *Der Freischütz* dreht sich der Hauptkonflikt um den moralischen Konflikt von einem Jäger, der die Gelegenheit hat, durch die Hilfe von dem Teufel einen Wettbewerb zu gewinnen, wobei er normalerweise keine Chance hätte. Im Fall dass er den Wettbewerb gewinnt, würde er seine große Liebe heiraten dürfen. Dieser Konflikt reflektiert auch, was moralisch in Deutschland zur Zeit los war. Zu dieser Zeit in Deutschland würde der Einfluss von dem Christentum schwächer und würde langsam durch Logik ersetzt. Dieser Wandel in dem Deutschen Denken sieht man auch in der Oper, weil am Ende darf der Jäger doch seine Leibe heiraten obwohl er mit dem Teufel gearbeitet hat, es wird vergeben weil er die schlechte Sache aus einem guten Grund gemacht hat.

Bei *Wozzeck* werden auch direkte Themen durchgenommen, die zur Zeit in Deutschland und Österreich prominent waren. Die offensichtliche Gleichheit zwischen Deutschland und *Wozzeck* ist das Thema Krieg. Obwohl *Wozzeck* nicht in dem Ersten Weltkrieg stattfindet, sind die Themen und die Gestaltung der Oper merkbar ähnlich. Dazu kommt das die Oper in dem

Jahr 1925 zum ersten mal vorgeführt wurde was sehr nah am ende von dem Ersten Weltkrieg ist. Es ist auch bemerkenswert, dass weder die Oper oder Deutschland in 1925 unbedingt einen positiven Ausblick auf Krieg hatten obwohl es aus verschiedenen grunden ist.

Um die Stimmung von *Der Freischütz* zu beschreiben, nehme ich das Trinklied, das zwischen 36:19 und 37:45 aufkommt. In diesem Teil wird Max von Kasper zum Trinken und zum Schaffen von den magischen Kugeln überredet. Das Teil ist hauptsächlich mit Streichinstrumenten und Blasinstrumenten instrumentiert, die abwechselnd einen düsteren ton spielen. Das Tempo ist ein pochendes Allegretto, das recht laut ist, um zu zeigen, wie wichtig dieser Teil für die gesamte Oper ist. Die Stimmung von diesem Lied ist sehr wichtig weil es zeigt dass der Kasper überhaupt keine guten Pläne für Max hatt. Weiterhin bringt diese Szene den Konflikt von der Oper richtig in das Licht. Obwohl der Vorschlag von Kasper erst später kommt wird hier die Grundlage dafür gelegt. Die schwankende Instrumentierung zeigt wie Max hin und her geht zwischen den beiden Möglichkeiten hin und her geht was selbstverständlich sehr wichtig für die Oper ist. Dazu zeigt es auch die moralische Frage, die es auch in Deutschland zu der Zeit gab.

Szene dreiundzwanzig aus Akt zwei eignet sich perfekt, um die Stimmung und Nachricht von *Wozzeck* zu zeigen. Es fängt mit einem leisen und recht langsamen Austausch von einzelnen Sängern an, die über Jagen singen und ohne Instrumentierung. Auf einmal kommen zahlreiche Stimmen und gleich darauf ein einzelner, sehr lauter blass Ton, die die Dynamik von dem Stück auf den kurzen Kopf stellen. Danach schwankt das Tempo zurück auf das langsame Lento zurück aber diesmal ist eine Instrumentierung mit vielen Streichinstrumenten dabei. Darauf folgt ein sehr wichtiges Monologue, in der der Sinn des menschlichen Leben in frage gestellt wird. Die szene endet mit Wozzecks Gesang über Blut. Das Monologue, wo der Sinn des Menschen hinterfragt wird, ist eine Parallele zu den Ideen die zu der Zeit in Deutschland relevant waren. Dieses Monologue zeigt die änderung im Denken von den Deutschen, wo der Glaube, dass Gott uns erschaffen hat und für uns einen Plan hat, durch Selbstbestimmung und eine individuelle Definition von dem Grund des Leben ersetzt wird. Es ist auch wichtig zu notieren dass diese Modernen Ideen in der Oper und in der Realität stark von Krieg beeinflusst war was auch in der Oper durch das Bühnenbild zu sehen ist.

